

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 263.

Sonntag den 9. November.

1856.

Ludwig der Springer. *)

Es lugt vom jähen Felsen,
Dort, an der Saale Strand,
So finster und so dräuend
Der Gieb'chenstein in's Land.
Die Mauern kühn und eisern,
Ein Bollwerk jeder Stein:
Das ist des Kaisers Wesse, —
Der Freiheit enger Schrein!

Der Erde Schooß entwindet
Sich wohl der zarte Keim, —
„Doch ach, aus jenen Mauern
Rehrt Niemand wieder heim!“ —
So geht von Mund zu Munde
Der Spruch seit alter Zeit;
Gefürchtet ist die Wesse
Im Lande weit und breit.

Einst saß im hohen Thurme,
Beim Kaiser hart verklagt,
Graf Ludwig, sonst so muthig,
Jetzt aber so verzagt.
Er schaut mit trübem Sinnen
Zur Tiefe, — himmelan.
So weit von lust'ger Höhe
Das Auge schweifen kann.

Und bang' und immer bänger
Seufzt er aus tieffter Brust,
Von keinem Ohr vernommen
In süßer Freiheit Lust:

*) Wir entnehmen obiges Gedicht, als von besonderem Interesse für die Leser unseres Blattes, der „Deutschen Jugendzeitung“ von Dr. Julin-Fabricius, und benutzen diese Gelegenheit gern, genannte Zeitschrift auf's Neue der Beachtung namentlich Seitens der reisernen Jugend hiesiger Stadt zu empfehlen.
Redact.

„D Wolken, freie Segler,
Könnt' ich mit euch doch zieh'n; —
D könnt' ich, traute Saale,
Mit deinen Wellen flieh'n!

Ihr goldnen, goldnen Tage,
Da auf der Väter Thron
Des Herrschers Glück mir blühte,
Wie bald seid ihr entfloh'n!
Nun hält in festen Banden
Mich dieses Kerkers Nacht:
Thuringia's Fürst gefangen, —
Dahin all' seine Macht! —

Es fiel von meinen Händen
Der Freund! — War's denn Verrath? —
Des Zufalls Tücke lenkte
Des Wurfgeschosses Pfad.
D Fluch euch, Lasterzungen,
Die mir in bitterm Neid
Des Todten Weib mißgönnten:
Dich, theure Adelheid!

Ich denke dein mit Sehnen,
Du mir, ich dir geraubt:
Der Trennung Schmerzen wälzen
Sich lastend auf mein Haupt.
Wann endlich schau' ich wieder
Dein holdes Angesicht! —
Soll ich hier einsam trauern
Bis mir das Auge bricht? —

Da treten in die Zelle
Die Ritter, die zur Wacht
Der Kaiser ihm bestellet
Bei Tage wie bei Nacht.
Die kennen kein Erbarmen! —
Und auf die Lagerstatt,
Erschöpft vom trüben Sinnen,
Sinkt Ludwig, todesmatt.

Doch sieh, welch seltsam Lächeln
 Verklärt jetzt sein Gesicht?
 Hat er vielleicht gefunden,
 Was seine Fesseln bricht? —
 Winkt ihm des Todes Engel? —
 Er athmet, ach, so schwer, —
 Und bang bewegt treten
 Die Ritter um ihn her.

„Ach, Ritter, treue Mannen,
 Es geht mit mir zu End';
 Laßt meinen Diener kommen,
 Er schreib' mein Testament!“ —
 Der Diener kömmt, und heimlich
 Nimmt Ludwig ihn bei Seit':
 „Ich will der Haft entfliehen;
 D könnt' ich es schon heut'!“

Und Jener, ob auch staunend
 Er lauscht des Herrn Gebot,
 Zur Eile ihn zu mahnen
 Hat's wahrlich keine Noth.
 Eh' noch im Ost erglänzet
 Der Sonne goldner Schein,
 Entretet, treulich sorgend,
 Er schon dem Sieb'chenstein.

Doch als der Tag erschienen,
 Den Ludwig sich ersahn,
 Da kann der Uermste nimmer
 Von seinem Bett' erstehn.
 Der Krankheit Fieberschauer
 Durchrieseln sein Gebein;
 Wie lange noch, — und friedlich
 Schläft er auf ewig ein?

Die Ritter lösen schweigend
 Des Siechen chern Band:
 An seinen Kerker fesselt
 Ihn ja des Todes Hand.
 „Bald wird sein Stündlein schlagen!“
 So tönt's im Kreise sacht;
 „Kommt, laßt im Brett uns spielen,
 Der Graf braucht keine Wacht!“

Und nieder auf die Fluren
 Senkt sich die Mitternacht;
 Hohl braust es durch die Wälder,
 Kein Stern am Himmel lacht.
 Die Wasser unten rauschen,
 Gepeitscht vom wilden Sturm,
 Und finstre Wolken ziehen
 Rings um der Weste Thurm.

Jetzt rafft von seinem Lager
 Der Landgraf sich empor:
 Vernehmlich schallt der Ritter
 Gewürfel an sein Ohr.
 Nun späht er von der Höhe,
 Wo Blitz auf Blitz so grell
 Verwandeln jäh das Dunkel
 Der Nacht in Tageshell.

Da sieht am Ufer drüben,
 Ob graufig auch die Nacht,
 Sein Ross, den „Schwan“,*) er harren,
 Von Dienern treu bewacht.
 Und unterm Felsen schaukelt,
 Der wilden Wogen Spiel,
 Ein Nachen — seiner Wünsche
 Jetzt heißersehntes Ziel.

„So winkt mir endlich wieder
 Der Freiheit goldnes Thor!“
 Er ruft es leis' und sendet
 Den Blick zu Gott empor.
 Dann zwingt er sich durch's Fenster,
 Und — graufig anzusehn! —
 Er springt hinab zur Tiefe,
 Umbraust von Sturmeswehn.

Und siehe, wohl erhalten
 Hat er den Fluß erreicht;
 Der treue Schiffer drunten
 Birgt ihn im Nachen leicht,
 Und dort am Ufer schwinget
 Er schnell sich auf sein Ross,
 Sprengt jauchzend in die Weite,
 Ihm nach der Diener Troß.

Eh' noch die Ritter ahnen,
 Daß Ludwig ist entflohn,
 Sitzt er in seinem Schlosse
 Zu Sangerhausen schon;
 Regieret nun in Frieden
 Sein theures Heimathsland,
 Und ward seitdem „der Springer“
 Von Alt und Jung genannt.

Franz Knauth, Oberlehrer.

*) Die Chronik berichtet ausdrücklich, Ludwigs Leibhengst habe „der Schwan“ geheissen.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 2. Novbr. der Handarbeiter Stemmler mit H. Frey. — Der Tischlermeister Lohse mit Chr. F. Günther. — Der Maurer Brunert mit F. H. Schulze.

Ulrichsparochie: Den 2. Novbr. der Kaufmann Elffig mit M. F. L. Weidemann. — Den 3. der Kartenmaler Wollina mit M. R. Schumann.

Moritzparochie: Den 2. Novbr. der Buchbindermeister Henckel mit verw. J. E. B. Helmgeb. Burkhardt.

Geborene:

Marienparochie: Den 1. Juni dem Schneidermeister Dieskau ein S., Hermann. — Den 15. August dem Schneidermeister Kriedemann ein S., Otto. — Den 3. Septbr. dem Halloren Bandermann eine T., Friederike Wilhelmine Auguste. — Den 6. dem Hausdiener Witte eine T., Ida Henriette Friederike. — Den 12. dem Kaufmann Zumpfe ein S., Hermann Wilhelm. — Den 22. dem Hauptsteuer-Amts-Assistenten Rhens eine T., Ida Caroline Editha. — Den 26. dem Hutmachermstr. Teutschbein ein S., Gustav Reinhold. — Den 6. Octbr. dem Handarbeiter Voigt Zwillinge, T.: Anna Caroline Louise; S.: Johann Friedrich Gottlob. — Den 10. dem Uhrmacher Seyfert eine T., Elisabeth Amalie Anna Auguste. — Den 11. dem Nagelschmidt Kapf Silber ein S., Emil. — Dem Handarbeiter Schurig eine T., Christiane Theresie Marie. — Den 19. dem herrschaftl. Kutscher Tiendel eine T., Christiane Caroline Antonie. — Den 25. dem Steinhauer Müller ein S., Carl Gottlieb Gustav. — Den 27. dem Bäckermeister Krebs Zwillingssöhne: Carl Robert und Friedrich Bernhard.

Ulrichsparochie: Den 22. Septbr. dem Fuhrherrn Beyer ein S., Ernst Friedrich Albert. — Den 30. dem Schneidmstr. Schaaf ein S., Otto Hermann. — Den 7. Octbr. dem Buchbindermstr. Liebegott ein S., Paul.

Ulrichsparochie: Den 24. Septbr. dem Aufläder Göbel gen. Heine eine T., Johanne Marie Friederike. — Den 25. dem Maler Stiz eine T., Margarethe Louise Henriette. — Den 3. Octbr. dem

Maurer Klopfer ein S., David Max. — Den 7. dem Schlosser Müller eine T., Marie.

Domkirche: Den 1. August dem Buchbindermstr. Rümpler ein S., Paul. — Den 11. Octbr. dem Böttchermstr. Schön ein S., Oscar. — Den 13. dem Maurer Seydewitz ein S., August Hermann.

Neumarkt: Den 20. Octbr. dem Dienstknecht Reiche ein S., Friedrich Wilhelm Albert. — Den 22. dem Böttchermstr. Kausch eine T., Minna.

Glauch: Den 27. Juli dem Maurer Götter eine T., Friederike Wilhelmine. — Den 2. September dem Kaufmann Pröpper ein S., Moriz Hartwig. — Den 4. dem Schuhmachermstr. Römhild ein S., Carl Anton Bernhard Richard. — Den 8. Octbr. dem Ziegeldecker Fehse eine T., Amalie Caroline Emma. — Den 19. dem Maurer Knöchel ein S., Christian Gottfried Wilhelm Carl.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 29. Octbr. des Handelsmanns Goltsch Wittwe (Almosengen.) 47 J. Mutterkrebs. — Den 30. der Schneidergesell Brutsche, 26 J. Lungenschwindsucht. — Der Rentant Fuß; 80 J. 1 M. 2 W. 2 T. Altersschwäche. — Ein unehel. unget. S., 1 M. 3 W. Krämpfe. — Des Tischlermeisters Fischer Wittwe (Almosengen.) 69 J. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 25. Octbr. des Chauffeezgeld-Einnehmers Böck Wittwe, 70 J. Altersschwäche. — Den 26. des Bahnwärters Eschmann S., Carl Julius Albert, 1 J. 10 M. Bräune. — Den 3. Nov. der Schriftsetzer Rieger, 78 J. Altersschwäche.

Stadtfrankenhaus: Den 4. Novbr. die nachgel. T. des Aufläders Heine, Auguste, 25 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 2. Novbr. des Schuhmachermstrs Koch Wittwe, 83 J. 9 M. Altersschwäche.

Berichtigung. In Nr. 257 lies: des Mechanikus Deckert S. Mar.

Glauch: Den 28. Octbr. der Korbmachermstr. Merseburger, 60 J. Schlagfluß. — Den 31. ein unehel. S., Louis Carl, 3 M. Gehirnkrämpfe.

Berichtigung der Predigtanzeige.

Zu St. Moriz: Sonntag den 9. November Nachmittags um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Der Verein zur Ersparniß von Winterbedürfnissen

fordert hiermit diejenigen Einleger, welche Kartoffeln bestellt haben, auf, sich die Anweisungen dazu bei den Herren, wo sie die Einzahlungen gemacht haben, abzuholen.

Die Ausgabe der Kartoffeln findet Statt im Hofe beim Herrn Dekonom Kirchner in der großen Steinstraße, und zwar

- 1) für die Einleger bei Herrn Aust, Finger, Friedrich, Kirchner und Wolfhagen am Dienstag den 11. d. M. Vormittags 8 — 12 Uhr;
- 2) für die Einleger bei Herrn Arnold, Hildebrand, Hoffmeister, Rathke, Schönmann und Schwabe am Mittwoch den 12. d. M. Vormittags 8 — 12 Uhr;
- 3) für die Einleger bei Herrn Dittmar, Timmler, Weber, Wolff und Zabel am Donnerstag den 13. d. M. Vormittags 8 — 12 Uhr.

Nur gegen Abgabe der Anweisungen können die Kartoffeln an den genannten Tagen in Empfang genommen werden.

Die Ausgabe der Anweisungen für Bohnen, Erbsen und Braunkohlen wird in der nächsten Woche Statt finden.

Halle, den 7. November 1856.

Zubel.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 27,994; 5 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 40,366. 72,316. 80,414. 89,672 und 94,290; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. 16,435. 50,721 und 79,414.

44 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 280.
 619. 2087. 2165. 4302. 5266. 6541. 15,521. 15,761. 17,716. 17,832. 22,736. 24,976. 26,277. 27,451. 28,609. 28,957. 30,403. 32,996. 33,751. 37,467. 38,527. 39,419. 43,203. 45,942. 50,274. 50,766. 51,366. 55,419. 60,026. 61,414. 62,488. 62,524. 67,971. 69,040. 71,334. 71,461. 72,824. 74,145. 74,278. 75,800. 79,127. 93,254 und 94,712.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2025.
 2648. 5427. 7445. 10,458. 10,828. 12,883. 13,015. 14,737. 15,166. 16,006. 16,934. 26,307. 27,644. 29,979. 35,067. 37,102. 37,945. 38,611. 39,099. 40,951. 41,017. 42,664. 44,460. 45,077. 48,189. 48,387. 48,979. 51,275. 56,888. 61,663. 69,128.

70,563. 70,610. 72,935. 77,693. 80,420. 83,897. 86,263. 92,383. 93,506 und 94,824.

84 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2056.
 2588. 3001. 4969. 6829. 6911. 7406. 8166. 9098. 9348. 9514. 9930. 9958. 12,617. 13,862. 16,711. 19,338. 20,368. 22,047. 22,365. 23,041. 23,219. 23,690. 24,376. 26,068. 27,494. 29,364. 29,639. 30,034. 30,180. 30,507. 30,697. 32,865. 33,578. 35,556. 35,610. 35,710. 36,176. 37,994. 38,684. 39,179. 40,038. 40,805. 41,636. 41,749. 44,432. 44,510. 45,571. 47,194. 47,436. 48,026. 49,278. 49,514. 49,854. 51,892. 52,142. 52,915. 53,268. 55,434. 57,783. 58,570. 62,823. 65,335. 66,891. 68,225. 69,793. 71,740. 73,819. 76,604. 77,741. 78,774. 81,107. 81,443. 82,863. 84,619. 85,696. 88,157. 89,587. 89,726. 90,381. 90,563. 91,192. 92,162 und 94,077.

Berlin, den 7. November 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Verausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. C. A. Reia.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 9. Novbr. c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Verlängerung des Contracts über die städtischen Düngergruben.
- 2) Ebung des Viehmarktplazes.
- 3) Etat der Armenkasse pro 1857.
- 4) Vorlage wegen Verpflegung der Polizeigefangenen.
- 5) Bewilligung von Diäten für den Abgeordneten zum Herrenhause.
- 6) Vorlage wegen der Hospitals-Verpflegungs-Entrepriese.
- 7) Desgl. im Betreff des Arbeitshauses.
- 8) Ertheilung des Zuschlags für Lieferung der Armenbekleidungsachen.
- 9) Etat des Tageblatts pro 1857.
- 10) 2 Vorlagen in Gas-Anstalts-Sachen.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Uebernahme eines Kapitals.
- Der Vorsitzender der Stadtverordneten
Fritsch.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

